Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 38

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HELVETISCHES GEPLÄNKEL

In der N. Z. Z. wird aus polizeilichen und bürgerlichen Gründen die Aufnahme der Fingerabdrücke, wenn möglich aller zwanzig, in die Reisepässe und in Duplo auf den Paßausgabestellen gefordert. Man ist nun aber allgemein der Ansicht, daß man nur für die Fingerabdrücke eigentlich keinen Paß auszustellen braucht, vielmehr jeder seinen Daumen selbst bei sich hat und darum das Visum direkt auf dem Daumen angebracht werden kann, — sagen wir durch Einbrennen des eidgenössischen Kreuzes, im Verkehr mit Deutschland des Reichsadlers, des Doppeladlers usw. usw. Wir wären mit dieser Einrichtung sicher den Südseeinsulanern voraus.

*

Ein zentralschweizer. Tageblatt meldet über einen Autounfall auf der Axenstraße: „Obwohl das strikte Gebot besteht, auf den Alpenstraßen, darunter auch die Axenstraße zu zählen ist, mit mehr als 18 km Geschwindigkeit zu fahren ..." — Na, da haben wir es wieder einmal, trotz der strikten Vorschrift, mit mehr als 18 Kilometer zu fahren, kommen immer wieder solche Bummeleien vor, welche den Fußapostel in Gefahr bringen. Nun, es soll ja eine neue Vereinigung von Automobilisten geben und zwar die vom „weißen Stern". Sämtliche Bundesräte, die bekanntlich passionierte Autofahrer sind, wurden um ihr Fachurteil befragt. Herr Musy bezeichnete diesen „weißen Stern" geradezu als die Lösung der Zukunft. Verlieren wir den Glauben daran nicht und an die endliche vorschriftsgemäße Schnelligkeit von mehr als 18 Kilometer.

*

Der Gothaer Lebensversicherung ist es nun endlich gelungen, mit mäßigen Opfern sich von allen Verpflichtungen aus dem schweizerischen Geschäft zu befreien. Da alle Befreiungen mit leuchtendem Beispiele von der Schweiz ausgegangen sind, ist auch diese Befreiung auf unsere alte Tradition und Freiheit zurückzuführen. Die in der befreiten Gothaer Lebensversicherung versichert gewesenen Schweizer sollen aus Freude darüber einen eigentlichen Befreiungstag (wahrscheinlich der 2. August) einführen, um so ihre Dankbarkeit dem ganzen historischen Geschehen gegenüber für alle Zeiten zu dokumentieren.

*

Die Schwyzer Zeitung entsetzt sich, daß das diesjährige Bundeszeichen für den 1. August eine pudelnackte Figur, wahrscheinlich einen Schweizer, gezeigt habe, der einen Eid schwöre. — Wir finden wirklich auch, daß ein Eid, der nicht bekleidet ist, ja nicht einmal wenigstens Hosen, und zwar lange anhat, kein wahrer Eid sein kann, denn die langen Hosen zeigen ja erst das eidesfähige Alter im Kanton Schwyz an. Ueberhaupt, wo nur die Menschen immer diese Nacktheit hernehmen! Wie schön wäre dem Schwörer wenigstens eine Krawattennadel oder ein Strohhut gestanden, — die drei Finger sagen und verdecken eben doch vielen Eidgenossen nicht genug.

*

Die schweizerische Postverwaltung hat ihre Ueberschüsse veröffentlicht, die hinter den letztjährigen zurückbleiben. — Der Hauptgrund des Rückschlages mag hauptsächlich in dem generösen Entgegenkommen gegenüber zusammengelegten Liegestühlen, gut verpackten Schutzblechen, Kuhglocken in Bunden, zum Auffüllen versandte gebrauchte unverschlossene leere Blechkannen, Körbe mit und ohne Henkel und aber allerhauptsächlichst Hutschachteln liegen. Die Hutschachtel, überhaupt die Schachtel, ist der verbreitetste weibliche Speditionsartikel, und so etwas kann man zuschlagsfrei erklären, wenn man doch weiß, daß das ganze finanzielle Gleichgewicht der Eidgenossenschaft davon abhängt. —

*

Basel hat ein Gefangenen-Automobil erhalten, und es soll ein sehr nettes Möbel sein. Mit einem Klappsitz und eisernen Fußtritten ist es behaglich eingerichtet, doch kann in den 6 Zellen nicht aufrecht

(Fortsetzung Seite 12)

Bilder vom alten Rhein von Dr. E. Bächler

mit 12 ganzseitigen Zeichnungen u. einem Umschlag-Holzschnitt von Hugo Pfendsack.

138 Seiten in Umschlag Fr. 3.—

*

Zu beziehen im Buchhandel oder beim Verlag E. Löpfe-Benz Rorschach

Abonnentensammler

werden zu sehr günstigen Bedingungen vom Nebelspalterverlag in Rorschach gesucht.

gestanden werden. Der Staatsanwalt ist entzückt, die Polizisten sind entzückt, der Vorsteher des Polizeidepartementes ist entzückt, — wie sollten nun die Anderen nicht auch entzückt sein!

*

Im zoologischen Garten in Basel finden gelegentlich Gartennachtfeste mit Tanz statt. Eine Jazzband-Kapelle soll den fremdländischen Tieren die heimatlichen Naturlaute vortäuschen und sie einladen, auch getreulich mitzuwirken. Das Ganze wird eine wahre Klangsymphonie von höchster musikalischer Modernität sein. Die Mitwirkung der Tiere ist sichergestellt. Die Illumination ist stimmungsvoll angepaßt. Zum Tanz sind nur die Menschen oder Menschenähnlichen berechtigt.

*

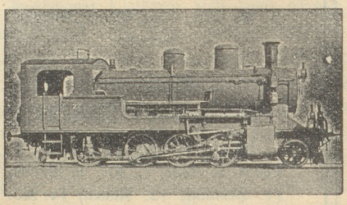
Der Maharadscha von Patiala ist als Vertreter Indiens an der Völkerbundsversammlung mit über 300 Koffern und andern Stücken in Genf eingetroffen. Man verspricht sich in Völkerbundskreisen von diesen Koffern sehr viel. Die Maharadschain auch. Speziell in der Danziger Briefkastenaffaire hängt alles davon ab. Sollten die Koffern wider Erwarten nicht den großen Erfolg bringen, so gedenkt man sie, am Ende der Versammlung, wieder zu packen.

*

Auf dem Urnerboden wurde eine Versetzung der Grenzsteine vorgenommen und nach getaner Arbeit bemerkt, daß der Uristier auf dem Steine nach Linthal, der heilige Fridolin nach Altdorf schaute. Um den Stein nicht abermals kehren zu müssen, wollen nun, nach reiflicher Ueberlegung, die beiden Kantone ihre Schutzpatrone wechseln, was überall begeistert begrüßt wird. Der erste Schabzieger mit dem Uristier darauf ist in Glarus ausgestellt.

*

Die Solothurn-Niederbipp-Bahn hält seit dem 16. August beim „Sternen" nicht mehr an trotz aller ordentlichen Reklamationen. Bisher hatte sie doch immer Halt gemacht, wenn schon keine Station „Sternen" im Fahrplan verzeichnet war. — Das kann natürlich nicht so weiter gehen. Entweder schreitet die interalliierte Militärkontrollkommission ein, oder dann greift das Schweizervolk zur Notwehr, Not kennt kein Gebot, und bringt den Fall vor den Völkerbund. Da dieser am Sternen direkt interessiert ist, läßt sich heute schon voraussehen, was die Solothurn-Niederbippbahn zu tun hat.



Südost-Bahn

Touren von
Schindellegi zum Etzel
Einsiedeln nach Iberg (Post-Auto)
Einsiedeln nach Alptal (Mythen)
Altmatt nach Gottschalkenberg
Rothenturm nach Hochstuckli-Morgarten
Sattel nach Wildspitz-Aegerisee.

*

Nach einem zentralschweiz. Zeitungsberichte soll die Schweiz heute 30,000 konfessionierte Radiohörer zählen. Zu welcher eigentlichen Konfession diese aber gehören, steht unbegreiflicherweise nicht dabei. Es ist darum anzunehmen, daß es sich um 30,000 konfessionslose konfessionierte Radiohörer handelt, welche sich zu einer eigenen Radiokonfession zusammengeschlossen haben. Es ist dies im Interesse des konfessionellen Friedens sehr zu bedauern, da wir sowieso schon mit konfessionierten Alpenposten, konfessionierten Cinotheatern, konfessionierten Trambahnen und Elektrizitätswerken im Ueberfluß gesegnet sind.

*

Nach dem Berliner Tageblatt sind wir ein Volk von Hotelportiers (frei nach Hamsun). — Nun, das ist vielleicht ein Druckfehler und soll heißen ein Volk mit Portiershotels, denn es gibt wirklich viele Portiers, die es mit der Zeit zu einem Hotel bringen. Doch gibt es bei uns auch noch Casseroliers, Alphornbläser und Feldmauser, was vom Berliner Tageblatt offenbar übersehen wurde. Also bitte — ein Volk von Casseroliers — ein Volk von Alphornbläsern — ein Volk von Feldmausern! — Es geht nichts über ein höfliches Volk von Denkern.

Linden

Herrschaftssitz

am Bodensee (schwz. Stadt) mit modernem Herrschafts-Hause (16 Wohnräume), Nebengebäude mit Stallung, Garage, Wohnung für Kutscher u. Chauffeur, Gewächshaus, Gärtnerhaus und grossem, wundervollem Parke ist aussergewöhnlich preiswert zu verkaufen. Nähere Angaben kostenfrei und unverbindlich durch:

ITA / LUZERN
Bureaux: Kapellplatz 10

„WINTERTHUR"

Unfall-
Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobil-Versicherungen
Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Lebens-
versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen
Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die
Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur
oder deren Generalagenturen.

Wir beginnen in der nächsten Nummer mit dem Abdruck der spannenden Erzählung

Wie Braxton die Buschklepper fing

von CONAN DOYLE, dem Verfasser der Sherlock Holmes-Geschichten.

Redaktion und Verlag.